

Vorwort

Autor(en): **Schmid, Jost**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica. Sonderheft**

Band (Jahr): **20 (2010)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) verfügt zusammen mit dem Depositum des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) nicht nur über eine der bedeutendsten Kartensammlungen in der Schweiz, sondern auch über eine der grössten Panoramensammlungen weltweit. Erstmals gibt eine Ausstellung einen Überblick über die Abteilung Karten und Panoramen. Die Exponate stammen deshalb alle aus dem eigenen Haus und werden zum grössten Teil das erste Mal ins öffentliche Licht gerückt. Zur besseren Übersicht wurde die ZB-Welt der Karten in vier Kartenwelten aufgeteilt. Analog zu den Themengebieten in der Ausstellung bilden diese die Kapitel der vorliegenden Begleitpublikation. Darin führen die Kuratoren gleichsam als Reiseführer durch die Kartenwelten. Dabei möchten sie die Themen nicht wissenschaftlich erschöpfend abhandeln. Vielmehr bringen sie die gezeigten Objekte miteinander in einen – zum Teil vielleicht überraschenden – Zusammenhang und weisen auf interessante Forschungsfelder hin. Die Reise durch Raum und Zeit beginnt 1666 in den Ruinen Londons mit einem Plan zum Wiederaufbau der Stadt. Danach besichtigt die Reisegruppe verschiedene Dokumente **für Weltenbummler**. Diese spiegeln als Stadtpläne unterschiedliche Siedlungsstrukturen und -entwicklungen wider und weisen als touristische Karten auf die Schönheit der Natur hin. Die Reisenden lernen anschliessend unterschiedliche **kartenverwandte Weltsichten** kennen. Darunter ist ein Profil der Erdkugel aus dem 17. Jahrhundert mit unterirdischen Kanälen, die vielleicht Jules Verne zu seiner «Reise zum Mittelpunkt der Erde» inspirierten. Unter anderem ist auch zu erfahren, wozu ein Inuit für die Jagd Reliefs schnitzte. Nachdem die Reisegruppe verschiedene Arten von Panoramen kennengelernt hat, taucht sie im nächsten Kapitel in **fiktive Welten** ein und besucht nebst weiteren imaginären Destinationen das irdische Paradies sowie einen erfundenen Kontinent, der in seriöser Absicht in frühneuzeitlichen Atlanten abgebildet wurde. Im Zeitraffer erleben die Reisenden schliesslich die **Welt im Wandel**. Die Gruppe verfolgt beispielsweise die Stadtentwicklung von Kopenhagen in einem historischen Atlas, oder sie staunt über die Detailtreue, mit der Panoramenzeichner den Ausbruch der Stadt Zürich aus ihren traditionellen Grenzen während des ganzen 19. Jahrhunderts festgehalten haben. Eine abschliessende Exkursion führt zu

den mehrblättrigen Kartenwerken. Sie zeigt nicht nur die Bedeutung dieses gewichtigen Sammlungsbestands, sondern auch, wie Kartenwerke optimal genutzt werden können. Zur vertieften Nachbereitung der Reise durch die Kartenwelten laden jeweils die Literaturhinweise am Ende der einzelnen Kapitel ein. Wie bei Führungen üblich können nicht alle Exponate der Ausstellung besprochen werden, und in Einzelfällen erfolgt ein kurzer Vergleich mit einer nicht gezeigten (aber meist hinlänglich bekannten) kartographischen Darstellung. Eine ausführliche Liste der ausgestellten Objekte befindet sich deshalb im Anhang. Die dort aufgeführten Dokumente sind farblich einer der vier Kartenwelten zugewiesen. Die Farben werden im Inhaltsverzeichnis eingeführt und sollen der Leserschaft die Orientierung auf jeder Seite in dieser Publikation erleichtern – in Anlehnung an die grosse Symbolwirkung von Farben in der Kartographie. Alle Exponate können nach Ende der Ausstellung im Lesesaal der Kartensammlung eingesehen werden. Die angegebenen Signaturen erleichtern die Suche nach den gezeigten Exemplaren im Online-Katalog, wo weiterführende und spezifische Angaben zu finden sind. Das Ziel der Reise durch die Kartenwelten der ZB ist die Präsentation der Abteilung Karten und Panoramen als Quellenbasis für topographische Studien weltweit. Ihr Bestand datiert zurück bis ins Spätmittelalter. Dank verschiedener Geschenke von Einzelpersonen und privaten Institutionen wurde schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein bedeutender Grundstock von alten Karten und Atlanten angelegt.* Davon ausgehend begann eine bis heute andauernde systematische Sammeltätigkeit.

Jost Schmid

Leiter der Abteilung Karten und Panoramen

* Zur Geschichte der Abteilung Karten und Panoramen vgl. Höhener, Hans-Peter: Die Kartensammlung der Zentralbibliothek Zürich. In: Zürcher Taschenbuch 97 (1977) S. 62–86.

